

Wiesbadener Tagblatt.

No. 148.

Dienstag den 27. Juni

1854.

Michael Conrad Wagner III. und Philipp Conrad Wagner von Dohsheim beabsichtigen und zwar Ersterer mit Familie, nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 23. Juni 1854.

Herzogl. Kreisamt.

73

Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung Herzoglichen Kreisamts dahier wird bekannt gemacht, daß das Holzabfahren über den Plan der neuen Chaussee von hier nach der eisernen Hand bei Einem Gulden Strafe verboten ist.

Wiesbaden, den 23. Juni 1854.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Notizen.

Heute Dienstag den 27. Juni,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Viebrich-Mosbacher Gemeindewald, Distrikt Hasenspiß. (S. Tagblatt No. 144.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Herstellung des chausseierten Wegs durch den städtischen Walddistrikt Höllfund und Münzberg sich ergebenden Arbeiten. (S. Tagblatt No. 147.)

Verein zur Beschaffung billiger Brodfrüchte.

Die von der General-Versammlung der Actionäre genehmigten Statuten liegen in den Buchhandlungen der Herren Schellenberg und Ritter zur Einsicht offen, und es ergeht nunmehr die Aufforderung, sowohl an Diejenigen, welche ihren Beitritt bereits erklärt, als auch an Die, welche solches noch beabsichtigen, in den nächsten 14 Tagen die Zahl der Actien, mit welchen sie sich betheiligen wollen, in die daselbst offen liegenden Listen einzutragen. — Der Termin zur Wahl der Vereinsorgane u. wird später bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 26. Juni 1854.

Das Komite.

2288

Muhrer Steinkohlen

von der besten Qualität sind wieder acht Tage lang direct vom Schiff zu beziehen bei

Günther Klein.

Wiesbaden, den 21. Juni 1854.

2705

Omnibusfahrt zwischen Idstein u. Wiesbaden.

Montag, Mittwoch und Samstag.

Abgang in Idstein: Borngasse, Morgens 6 Uhr.

Abgang in Wiesbaden: am grünen Wald, Nachmittags 5 Uhr.

Preise:

Billet für eine Einzelfahrt 48 fr.

Billet für hin und zurück 1 fl. 24 fr.

Idstein, im Juni 1854.

Peter Christ, Unternehmer. 2631

Heute Dienstag

Abends von 7—8 Uhr,



im Saale des Pariser Hofes der vierte Vortrag über Phrenologie für Herren und Damen. Der Sinn der Hoffnung, der Nachahmung, der Sinn für Wunderbares, der Schönheitssinn oder die Idealität, der Sinn für Scherz oder Witz und ihre Organe. Am Schlusse des Vortrags Fortsetzung der Unterhaltung mit den Zuhörern, Beantwortung gestellter Fragen etc. Eintrittspreis 18 fr.

Auf mehrfache Anfragen bemerke ich, daß ich für phrenologische Kopfuntersuchungen täglich von 10—12 und an den Tagen, wo ich keinen Vortrag habe, Nachmittags von 3 Uhr an in meiner Wohnung (Pariser Hof) zu treffen bin. Honorar einer phrenologischen Untersuchung 1 fl. 30 fr.

2596

Dr. Scheve.

Hof von Holland

am Friedrichsplatz.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr, mindere Preise, auch wird außer dem Hause verabreicht und werden **Zimmer** auf längere Zeit zu einem billigen Preise abgegeben.

Die Eröffnung meiner neuen Gartenwirthschaft

mit zierlich eingerichteten, gedeckten Pavillons, worin täglich **Restauration** und **Bayerisches Bier** zu billigem Preise verabreicht wird, zeige ich hiermit an und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

2415

Chr. Schmidt.

Täglich frische Waffeln und Kaffee

sind zu haben am Kurfaalweg.

2763

Meinen verehrlichen Freunden und Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute an in meinem neuerbauten Hause an der Schwalbacher Chaussee wohne.

Auch ist der zweite Stock meines Hauses, sowie ein möblirtes Zimmer ebener Erde zu vermietthen und beide gleich zu beziehen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1854.

Heinr. Fausel. 2750

Keine Hühneraugen mehr

in 5—6 Minuten ist unmöglich; wohl den Schmerz in dieser Zeit zu entfernen gebe ich zu, aber um dieselben gänzlich zu vertreiben, wird ein Jeder, der damit behaftet ist, wohl schon an sich selbst das Gegentheil dieser Aussage erfahren haben.

2766

J. Kilsbach.

Namagirte Tull-Mantillen und Scharpen, sowie deren Stoffe um solche selbst fertigen zu lassen, sind angekommen und in schöner Auswahl zu haben.

Auch halte ich meine **Pariser Seidemantillen** in den neuesten Fagonen den verehrten Damen empfohlen.

2779

Ferdinand Thielmann in Mainz.

In der Buch- & Kunsthandlung von **Wilhelm Roth** in Wiesbaden ist zu haben:

Katechismus

der

Phrenologie

von

Dr. Gustav Scheve,

Privatdocent an der Universität zu Heidelberg.

Mit Titelbild und 18 in den Text gedruckten Abbildungen. Dritte verbesserte Auflage.

Preis 36 Kreuzer.

Sowie ferner:

Die von vielen Besuchern der Vorlesungen des Herrn Dr. Scheve gewünshten:

phrenologischen Köpfe

à 1 fl. 30 fr.

2780

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er ein **Droschkenfuhrwerk** dahier errichtet hat und empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum bestens.

2781

Philipp Beck,
Nerostraße No. 44.

Bolzenschießen

täglich am **Kurfaal** und auf dem
Marktplatz. 1889

Der Unterzeichnete kauft Lumpen, Knochen, Glas, Papier etc. zu den möglichst höchsten Preisen.

2651

Martin Seib, Oberwebergasse 23.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich auf dem Markte am 29. Juni an dem Hause des Herrn Franken eine große Auswahl **Stroh Hüte** um die billigsten Preise verkaufe und bitte um geneigten Zuspruch.

2782

Lofung aus Mainz.

Diese Woche kann man noch an den letzten Cursus im

Schön- und Schnellschreiben

bei wenig freien Stunden Theil nehmen.

Eine jede Person, sie mag noch so schlecht schreiben, muß in Folge meiner Methode in circa 20 Stunden eine fließende Geschäftshand erhalten. Die **unglaublichen** Fortschritte Mainzer und **hiesiger** Personen findet man bei Herrn **Dannecker**, Schirmfabrikant, Webergasse, ausgestellt. Der Cursus kostet im Hause Rthr. 6 Pr. Ct. oder 10 Lectionen fl. 6 pränumerando, außer dem Hause bedeutend theurer.

2783

Kellner,

Taunusstraße No. 16.

Vorzügliches Lagerbier per Schoppen 3 fr.

2784

bei **C. L. Birlenbach.**

Unterzeichneter empfiehlt fein

Café restaurant,

Sonnenbergerthor No. 6, in der Nähe des Curhauses.

Diner à la carte in und außer dem Hause, sowie **Restauration** zu jeder Stunde werden mit reellster Bedienung verabsolgt.

2785

Chr. Brenner.

Alle Farben **Glace-Sandschuhe** werden gewaschen von

2786

Adelheid Nicolay, Saalgasse No. 15.

Verloren.

Am letzten Donnerstag wurde vom Kurssaal in die Stadt ein schwarzes seidener **Regenschirm** verloren. Der redliche Finder erhält gegen Rückgabe desselben in der Expedition d. Bl. 2 fl. Belohnung.

2787

Gesuche.

To let, for 2 or 3 months, seven furnished apartments (drawing room kitchen and five bed rooms) plate, linen and a servant. Apply to the tenant 8 Sonnenberger Chaussée.

2693

Ein Mädchen von gesetztem Alter mit guten Zeugnissen versehen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann auf Verlangen in 8 oder 14 Tagen eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

2788

Goldgasse No. 2 kann noch ein Gymnastast Kost und Logis erhalten.

2517

Ein Mädchen von 17–18 Jahren, das etwas Französisch spricht, wünscht zu Kindern oder auch sonst häusliche Beschäftigung und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl.

2789

Ein **Wohnhaus** mit großem Garten, außerhalb der Stadt gelegen, wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten mit genauer Angabe des Preises unter der Chiffer M. B. besorgt die Expedition d. Bl.

2790

175 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei **Jacob Cramer, Tüncher, Nerostraße No. 20.**

2778

240 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **Georg Zollinger, Neugasse No. 9.**

2724

2600, 1400 und 800 fl. werden gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

2791

Heute Dienstag Abend findet die
Einweihung meiner neuen Trinfhalle

bei brillanter Beleuchtung und

Harmoniemusik

statt, wozu freundlichst einladet

Heinrich Engel. 2792

Notice for Ladies.

I have received from Paris a new and fine assortment of lace and silk mantles.

Ferdinand Thielmann,

2779

Franziskanergasse in Mainz.

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Bierstadterweg Landhaus No. 14 ist ein Salon nebst 2 Zimmern mit Möbel zu vermiethen. 2549
- Burgstraße No. 13 sind zwei Läden mit vollständigen Wohnungen auf den 1. Januar 1855 zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen bei dem Eigenthümer daselbst. 2793
- Ellenbogengasse No. 10 ist auf den 1. October ein vollständiges Logis zu vermiethen. 2794
- Friedrichstraße No. 25 ist eine elegant hergerichtete Herrschafts-Wohnung von 9 Zimmern, wobei ein Salon, sodann 3 Mansarden nebst allen Erfordernissen und nöthigenfalls auch Pferdestall und Remisen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen in dem Hause links. 2734
- Friedrichstraße 34 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermiethen. 2795
- Friedrichstraße ist ein schönes, möblirtes Zimmer mit Frühstück zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Blattes. 2550
- Geisbergweg No. 20 ist eine geräumige separate Familien-Wohnung zu vermiethen und kann bis zum 1. October bezogen werden. 2796
- Große Burgstraße No. 1 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet zu vermiethen. 2253
- Häfnergasse No. 12 sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 2428
- Heidenberg bei Wilhelm Mahr ist ein Logis im zweiten Stock zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen. 2797
- Heidenberg No. 12 ist ein Logis an stille Leute auf October zu vermiethen. 2798
- Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges ist ein Logis zu vermiethen und kann den 1. Juli bezogen werden. 1558
- Hochstätte No. 15 ist ein Logis zu vermiethen. 2735
- Kirchgasse No. 18 a sind in der Bel-Etage einige möblirte Zimmer zu vermiethen. 2552
- Kirchgasse bei Bäckermeister Fr. Kimmel ist ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermiethen. 2207
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist im großen Vorderhause eine Mansardewohnung auf den 1. Juli zu vermiethen. 1196
- Kleine Schwalbacherstraße No. 3 ist ein Logis mit Werkstätte zu vermiethen; das Haus auch zu verkaufen. 2060

- Langgasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 2736
- Louisenplatz No. 4 ist eine Wohnung von 7 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näheres bei C. Seibert. 2674
- Louisenstraße No. 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2554
- Louisenstraße No. 25 ist der untere Stock und die Hälfte des Gartens zu vermieten. 2361
- Marktstraße No. 7 ist ein kleines Logis auf den 1. October zu vermieten. 2737
- Mauergasse No. 11 ist ein Zimmer und Cabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2365
- Mezgergasse No. 10 ist ein geräumiges Logis, wozu ein heizbarer Laden abgegeben werden kann, auf 1. Juli zu vermieten. 1908
- Mezgergasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1197
- Mezgergasse im goldnen Lamm ist der untere Stock, welcher sich zum Wirthschaftsbetrieb sehr eignet, auf den 1. Juli zu vermieten. 2799
- Mühlgasse 1 mittlere Etage, ohnweit der Curverhältnisse, ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 2620
- Mühlgasse No. 7 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 1600
- Mühlgasse bei L. Montag ist im Hinterhaus ein kleines Logis gleich zu vermieten. 2255
- Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1305
- Oberwegergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2556
- Römerberg No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2800
- Saalgasse No. 14 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov sogleich zu vermieten. 2801
- Saalgasse No. 15 ist ein Dachlogis zu vermieten. 2738
- Saalgasse No. 22 sind 2 Zimmer zu vermieten. 2677
- Schachtstraße No. 25 bei Christiane Schramm sind 2 vollständige Wohnungen zu vermieten und können am 1. August bezogen werden. 2802
- Schwalbacherstraße No. 24, in meinem Landhause, ist im Seitenbau eine Wohnung zu vermieten. A. Ruß. 1846
- Spiegelgasse No. 6 in der Birnselmühle sind 2 vollständige Logis zu vermieten. 2678
- Taunusstraße No. 10 ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. 2803
- Taunusstraße No. 15 ist der zweite Stock zu vermieten und gleich zu beziehen. 1910
- Taunusstraße No. 32 im Hinterhause ist gleicher Erde Zimmer, Cabinet, Küche etc. an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 2261
- Untere Webergasse No. 7 sind 3 Wohnungen zu vermieten und können den 1. Juli bezogen werden. 2741
- Bordere Nerostraße 47 ist im F intergebäude ein Logis zu vermieten. 2680
- Der zweite Stock meines Hauses steht von heute an zu vermieten. F. Lehmann. 1309
- In meinem Hause in der unteren Webergasse ist ein Laden mit Logis zu vermieten. Hermann Strauß. 1993
- Der neue Geisberg, 5 Minuten von Wiesbaden entfernt und bekannt durch seine schöne Lage und Aussicht, ist mit Schießstand, Regelpbahn und circa 4 Morgen Gartenanlagen vom 1. October an zu vermieten oder zu verkaufen. Das Nähere bei Gebrüder Walther zu erfragen. 2742
- Michelsberg No. 15 ist ein Heuboden zu vermieten. 2435

Locales.

Wiesbaden, 26. Juni. Nachdem das neue Schwimmbad des Herrn Löwenherz im Nerothale dahier seit einiger Zeit dem Verkehre übergeben ist, und wir daher Gelegenheit hatten uns mit den Vorzügen desselben bekannt zu machen, erlauben wir uns hiermit im Interesse unserer Stadt, die allgemeine Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

Jedermann fühlt im Sommer gar oft das Bedürfnis nach einer radicalen Abkühlung und jeder Schwimmer sehnt sich hie und da in die Fluthen, um das angenehme und gesunde Vergnügen des Schwimmens zu genießen. Ersteres wurde durch die in der Umgegend errichteten Sturzbäder nicht gehörig befriedigt, letzteres war bisher in loco unmöglich, daher der Weg zum Rheine eingeschlagen werden mußte. Wenn auch den Annehmlichkeiten des Rheines in dieser Hinsicht volle Anerkennung werden muß, so ist doch nicht zu läugnen, daß dieselben mit mehr oder weniger Umständen verbunden sind, und daher von Vielen nicht benutzt werden. Auf der anderen Seite, mit welcher Angst und Besorgnis sehen nicht Eltern ihre Söhne, Frauen ihre Männer dem offenen Rheine zueilten, der leider jährlich in der Badezeit seinen Tribut an Menschenleben fordert. Muß daher eine Anstalt, die Beidem zugleich auf die entsprechendste Weise abhilft, nicht eine höchst willkommene sein?

Mitten im reizenden Nerothale, kaum 10 Minuten von der Stadt, befindet sich das Bad. Wer eintritt in das von allen Seiten gegen neugierige Augen wohl geschützte, mit Backsteinen ausgeplättete, ziemlich umfangreiche Bassin, die von fließendem Wasser beständig rauschenden Douchen und Brausen, die sonstigen Einrichtungen, die Ordnung und Reinlichkeit des Ganzen sieht, der findet sich unwillkürlich zum Baden ermuntert. Wer aber einmal sich mit dem herrlichen Wasser bekannt gemacht hat, die Douchen, Wellen und Brausen hat auf sich spielen lassen, sich überzeugt hat, wie prächtig es sich da schwimmt; wenn ferner der kräftige Ab- und Zufluß den letzten Scrupel beseitigt hat, der überläßt sich ohne Scheu in vollem Maße einem Vergnügen, welches durch den Anblick der herrlichen Berge, den Gesang der Vögel, das Geschrei des Gufufs, welche sich in das Geplätscher der Wellen mischen, von außen auf die lieblichste Weise unterstützt wird. Es ist daher nicht zu wundern, daß Jedermann die Anstalt befriedigt verläßt, sich besonders durch die stärkende Wirkung des Bades immer wieder dahin angezogen fühlt und sich nicht mehr dazu entschließen kann, in stehendem Pumpenwasser zu baden.

Da in dem erwähnten Bade ein tüchtiger Schwimmmeister angestellt ist, ist Jedermann, besonders Knaben, Gelegenheit gegeben, das Schwimmen auf eine gefahrlose, bequeme und wohlfeile Art zu erlernen und versäumen wir daher nicht, ängstliche Eltern darauf aufmerksam zu machen.

Im Ganzen kann sich die Stadt Wiesbaden über eine solche Vermehrung ihres Comfort, die die bessere Witterung noch deutlicher herausstellen wird, nur freuen und wünschen wir dem Publikum, wie dem Unternehmer zum Frommen dem Schwimmbade eine recht lebhaftere Frequenz.

Mehrere Schwimmer.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 27. Juni: Die Waise aus Lowood. Schauspiel in 3 Abtheilungen von Birch-Pfeiffer.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 26. Juni Mittags 4 Uhr: 17° R.

Bur Unterhaltung.

Eine Glenn-Jagd im Staate Maine.

(Fortsetzung aus No. 147.)

Wir gingen eine halbe englische Meile weiter mehrten sich die Fährten und bildeten alsdann eine breite Spur im tiefen Schnee, ungefähr dem Wege einer Heerde Rindvieh zu vergleichen, wo ein Stück hinter dem andern hergehend im Schnee sich abspürt. Meines Freundes scharfes Auge unterschied, daß hier vier Stücke Musewild gewechselt hätten, die er an dem Abdruck der Schaaßen im Schnee für einen starken Hirsch, ein Thier und zwei neunmonatliche Kälber erkannt haben wollte. „Ihr sollt bald Euch selbst davon überzeugen, daß ich Recht habe,“ sagte er mir, als ich ihn unglaublich ansah; — „seht her,“ fuhr er fort, beugte sich hinab und drückte mit dem Finger auf den eingetretenen Schnee; „die Fährte ist wachsfrisch — noch keine Stunde alt. — Sprecht leise; unser Wild kann nicht ferne seyn. Ja, dort steht es, so wahr ich lebe! dort! . . . stille, stille!“ Damit deutete er auf ein kaum 300 Schritte von uns entferntes Dickicht. Ich sah mich in jener Richtung um, konnte aber anfänglich nichts unterscheiden, als die dicht verschlungenen Zweige und Aeste des Ahorn. Nach einer Weile jedoch bemerkte ich unter den Zweigen die langen, dunkeln Umrisse vom Rücken eines seltsamen Thiers und ein Paar mächtiger Geweihshaufen, welche aus dem Unterholz emporragten. Es war der Muschirsch, man konnte ihn unmöglich für ein anderes Geschöpf halten. Neben ihm waren noch drei andere Thiere zu bemerken, ohne Geweihe, zwei davon etwas kleiner; es war also das Thier und die beiden Kälber, wie mein Freund behauptet hatte.

Wir hatten sogleich Halt gemacht und jeder von uns einen der Hunde am Halsband erfaßt, welche wir zu beruhigen versuchten, denn sie hatten bereits das Wild gewittert. Uebrigens konnten wir nicht an dem Orte bleiben, wo wir standen, denn wir waren noch mindestens 300 Schritte von dem Wilde entfernt, und so weit trugen selbst unsere schweren Gewehre nicht mit Sicherheit. Auch konnten wir nicht an sie heranschleichen, denn es war kein Gebüsch da, das uns schützen konnte, und die Bäume standen hier nur vereinzelt und hatten keine so dicken Stämme, daß wir uns hinter ihnen hätten verstecken können. Es blieb daher nichts andres übrig, als die Hunde loszulassen und sie auf das Wild zu hegen, wir wußten, daß wir erst nach einiger Verfolgung zum Schusse kommen würden, allein wir glaubten, es bedürfe keiner langen Haze, weil der Schnee uns sehr günstig war. Die Hunde waren nicht so bald von der Koppel gelassen, als sie mit lautem Bellen davonjagten, während mein Freund und ich so rasch als möglich folgten. Der erste Laut, welchen die Hunde von sich gaben, war übrigens für unser Wild das Zeichen zur Flucht, und wir konnten ihre gewaltigen Körper durch das Unterholz brechen sehen, als sie davon setzten. Sie liefen über eine offene Blöße, in der unverkennbaren Absicht, den jenseit derselben liegenden, rauhen Hochwald zu erreichen; auf dieser Blöße lag wenig Schnee, und als wir aus dem Dickicht auf dieselbe heraustraten, hatten wir den vollen Anblick unsers edlen Wildes. Der alte Hirsch lief voran, die anderen folgten eines hinter dem andern. (Fortf. folgt.)